

Holl, Karl: Geschichte des deutschen Lustspiels.

Mit 100 Abbildungen. Verlagsbuchhandlung J. J. Weber, Leipzig. 1923. Hlwd. Gm. 15.50.

Eine Geschichte des deutschen Lustspiels hat etwas Verlockendes und war einmal zu schreiben. Der Verfasser hat seine Aufgabe mit ruhigem Urteil und sicherem Verständnis für die wissenschaftlichen Ziele seiner Aufgabe gelöst. Doch ist der Stoff spröder, als es von vornherein den Anschein haben könnte; neben der ästhetisch-literarischen Kultur setzt gerade das Lustspiel eine gesellschaftliche Kultur voraus, die in Deutschland nicht immer vorhanden war, sodaß aus früheren Jahrhunderten uns nur verhältnismäßig wenige heute noch lebendige Lustspiele verblieben sind. Vielleicht hätte sich auch die stittengeschichtliche Bedeutung des Lustspiels noch ausführlicher behandeln lassen, mit ihr die Bühnengeschichte und die dramaturgische Technik. Aber das hätte den schon sehr stattlichen Band wohl allzu sehr anschwellen lassen. Im übrigen bietet der gute Bilderanhang hierzu vieles, auch weniger Bekanntes. Abgesehen von ihren literaturwissenschaftlichen Verdiensten hat die »Geschichte des deutschen Lustspiels« für den Buchhändler auch einen praktischen Wert, der an dieser Stelle nicht übersehen werden soll. Einmal ist sie ein brauchbarer Führer, der das Zurechtfinden in der älteren deutschen Lustspiel-Literatur erleichtert, die mancherlei nicht immer ohne weiteres zu bestimmende, dem Sammler schätzenswerte Seltenheiten enthält. Sodann gibt sie einen bequemen Überblick über die besseren und besten deutschen Lustspiele, für den nicht überall das Urteil des Lesers und des Verfassers ganz genau zusammenstimmen brauchen, eine Auswahlsonderung, die für den beratenden Buchhändler nützlich werden kann, dem ja überhaupt eine nach Gattungen geordnete Weltliteraturgeschichte am zweckmäßigsten erscheinen wird.

G. A. E. Bogen g.

Kleine Mitteilungen.

Wiedereröffnung der Deutschen Bücherei vom 2. Juni ab wochentäglich von 1—9 Uhr. — Dank den Spenden der Leipziger Wirtschaft für die Nothilfe und dank der Unterstützung, die die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei zugesagt hat, ist dieser Schritt möglich geworden. Er wird nicht ohne Sorge unternommen, da die bisher vorhandenen außerordentlichen Mittel für das laufende Wirtschaftsjahr noch nicht voll ausreichen. Die Anstalt glaubt aber, eine dringende Pflicht gegen die geistigen Arbeiter Leipzigs zu erfüllen, wenn sie die Öffnung wagt. Der innere Betrieb der Bücherei war niemals unterbrochen worden. Die Nachmittagsstunden von 1—9 Uhr sind gewählt worden, um den vielfachen Wünschen aus den Kreisen der Wirtschaft zu genügen. Die begrenzten Mittel machen es aber notwendig, daß Bücher und Zeitschriften nur noch auf vorherige Bestellung ausgegeben werden. Kästen für die Aufnahme der Bestellzettel sind an den Außeneingängen in den beiden Lesesälen angebracht. Leerung der Außenkästen um 9, 12, 2 und 3 Uhr, der Innenkästen um 9, 2 und 3 Uhr. Ausgabe der Bücher frühestens eine Stunde nach Leerung des Kastens. Der Schlagwortkatalog bleibt aus Mangel an Mitteln geschlossen; als Ersatz werden die gedruckten buchhändlerischen Bibliographien zugänglich gemacht. Die Lesesäle für Karten und kostbare Drucke sind nur auf besonderen Antrag bei der Direktion zu benutzen. Besucher unter 18 Jahren werden nicht zugelassen. Der Erfrischungsraum steht auch den Benutzern offen.

Richtig frankieren! — Der Nr. 125 des Vbl. lag im Bestellzettelbogen eine neue Portotabelle bei, in der auch alle am 1. Juni 1924 in Kraft getretenen Neuerungen berücksichtigt worden sind. Sie ist auf Pappe zu kleben und muß in der ersten Zeit bei der Fertigmachung der Poststücke stets zu Rate gezogen werden, bis der neue Postgebühren-Tarif wieder bei allen Expedienten festliegt. Die Hauptsache ist, wie wir wiederholen: **Bücherzettel sind jetzt mit 5 Pfennig freizumachen!**

Rohrpostgebühren. — Die Gebühren für Rohrpostsendungen in den Rohrpostbezirken Berlin und München betragen:

a) wenn Aufgabeort und Bestimmungsort innerhalb des Geltungsbereichs der Ortsbriefgebühr von Groß-Berlin (München) liegen,

Rohrpostkarte 36 Pf.,

Rohrpostkarte mit Antwortkarte (nur in München) 72 Pf.,

Rohrpostbrief bis 20 g 40 Pf.,

Rohrpostbrief über 20 bis 100 g (nur in München) 50 Pf.;

b) wenn der Aufgabeort oder der Bestimmungsort außerhalb des Geltungsbereichs der Ortsbriefgebühr von Groß-Berlin (München) liegt,

Rohrpostkarte 38 Pf.,

Rohrpostkarte mit Antwortkarte (nur in München) 76 Pf.,

Rohrpostbrief bis 20 g 45 Pf.,

Rohrpostbrief über 20 bis 100 g (nur in München) 60 Pf.

Anderung der deutsch-Danziger Paketgebühren. — Vom 1. Juni an werden im Zusammenhang mit der Änderung der innerdeutschen Paketgebühren die Gebühren für Pakete aus Deutschland nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig wie folgt festgesetzt:

bei einem Gewicht	1. u. 2. Zone		3. Zone	
	Fr.	c.	Fr.	c.
bis 5 kg	1	—	1	—
" 6 "	1	15	1	50
" 7 "	1	25	2	—
" 8 "	1	50	2	50
" 9 "	1	75	3	—
" 10 "	2	—	3	50
" 11 "	2	25	4	—
" 12 "	2	50	4	50
" 13 "	2	75	5	—
" 14 "	3	—	5	50
" 15 "	3	25	6	—
" 16 "	3	50	6	50
" 17 "	3	75	7	—
" 18 "	4	—	7	50
" 19 "	4	25	8	—
" 20 "	4	50	8	50
Zeitungsapakete bis 5 kg	—	50	—	50

Neben diesen Gebührensätzen ist wie bisher, ausgenommen für Pakete aus Ostpreußen, eine deutsche und eine Danziger Zuschlaggebühr von je 25 c., zusammen also von 50 c., für jedes Paket zu erheben.

Für Einschreibepakete ist außer der Paketgebühr eine Einschreibgebühr von 50 c. zu erheben.

Für versiegelte Wertpakete (Wertangabe unbegrenzt) ist zu erheben:

1. die Paketgebühr,
2. die Versicherungsgebühr von 5 c. für je 100 Fr. der Wertangabe, mindestens 10 c.,
3. die Behandlungsgebühr von 40 c. für Pakete bis 100 Fr. Wertangabe, von 50 c. für Pakete über 100 Fr. Wertangabe.

Für unversiegelte Wertpakete (Wertangabe bis 100 Fr. zulässig) ist zu erheben:

1. die Paketgebühr,
2. die Versicherungsgebühr von 10 c.,
3. die Behandlungsgebühr von 25 c.

Für dringende Pakete wird die dreifache Gewichtgebühr erhoben, außerdem die Gilzustellgebühr, wenn die Pakete nicht den Vermerk »Postlagernd« tragen.

Für sperrige Pakete wird ein Zuschlag von 100 v. D. der Gewichtgebühr erhoben. Dieser Zuschlag wird bei sperrigen dringenden Paketen auf die dreifache Gewichtgebühr gelegt.

Die Gilzustellgebühren betragen für Pakete im Ortszustellbezirk 50 c., im Landzustellbezirk 100 c.

Briefsendungen mit Wareninhalt im Verkehr mit dem besetzten Gebiet. — In der Aufschrift von Briefsendungen mit Wareninhalt nach und von dem besetzten Gebiet ist die Angabe des Inhalts und die unterschriebene und unterstempelte Vollziehung dieser Angabe erforderlich. Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht Beschlagnahme der Sendung oder auch der gesamten Briefpost nach sich. Die Postämter geben Briefsendungen ohne entsprechende Angabe den Absendern zur Bervollständigung zurück.

Das Götchen-Preiswettbewerb. — Die außerordentlich lebhafteste Beteiligung der Angehörigen des Buchhandels an dem von dem Verlag der »Sammlung Götchen« erlassenen Preiswettbewerb recht fertigt wohl, daß hier im redaktionellen Teil einige Worte zu dem Ergebnis gesagt werden, dessen wesentlicher Inhalt im Anzeigenteil abgedruckt wird. Auf den Vorschlag des Verlags, einprägsame, kurze und hübsche Bewerbungen für die »Sammlung Götchen« zu erfinden, sind nahezu 1000 Bewerbungen eingegangen. Ein sehr erheblicher Teil der Verse, etwa 400, stützte die Einprägsamkeit des Kennworts auf den Reim: Götchen — löschen, etwa in der typischen Form: »Wer